

## **Businessplan Komitee 202**

### **1. Titel und thematischer Aufgabenbereich**

#### **1.1. Titel**

DE: Charakterisierung von Böden und Analysenverfahren für Böden, Abfälle und Schlämme  
EN: Characterization of soils and methods of analysis for soils, waste and sludge

#### **1.2. Thematischer Aufgabenbereich**

Erstellung nationaler Normen und Mitwirkung in der europäischen und internationalen Normung in den folgenden Aufgabenbereichen:

Normung von Begriffen und Eigenschaften des Bodens als Pflanzenstandort;

- Analyseverfahren im Bereich der Bodenphysik, -chemie und -biologie;
- Analyseverfahren im Bereich von festen und flüssigen Abfällen, Bioabfall und Klärschlamm;
- Qualitätssicherung und Qualitätskontrolle der Analysemethoden;
- Anforderungen an Böden für land- und forstwirtschaftliche Nutzung sowie für die Landschafts- und Gartengestaltung und der Prüfung von Böden für die oben ausgeführten Funktionen sowie der Behandlung von Fragen zu den
- ökologischen Funktionen des Bodens, insbesondere zur nachhaltigen Nutzung;
- Wiederherstellung von Bodenfunktionen im Sinne einer nachhaltigen Verbesserung des Standortes;
- Kreislaufwirtschaft.

Ausgenommen sind

- Normen zur Beurteilung des Bodens als Baugrund und für sonstige technische Nutzung.
- Normung der Anforderungen an Schad- und Störstofferkundung.
- Normen der Verfahren zur Probenahmeplanung, Probenahme und Beurteilung von Abfällen.
- Methoden zur Erkundung, Bewertung, Sicherung und Sanierung von Altstandorten und Altablagerungen.

### **2. Markt, Umfeld und Ziele des Komitees/Workshops**

#### **2.1. Marktsituation**

##### **2.1.1. Grundsätzliche Informationen über den Markt**

Um einen nachhaltigen Schutz des Bodens und somit seine Funktion als Lebensgrundlage und Lebensraum für den Menschen und als Bestandteil des Naturhaushaltes sicherstellen zu können, müssen nachteilige Veränderungen verhindert bzw. belastete Bereiche wiederhergestellt werden, um eine standortgemäße Nutzung dauerhaft zu ermöglichen. Böden als lebende Systeme können ihre Funktion zur Produktion von Biomasse sowie als Filter, Puffer und Transformator zum Schutz der Umwelt im Allgemeinen und insbesondere des Grundwassers, der Nahrungskette sowie der Atmosphäre nur dann erfüllen, wenn ihre Eigenschaften intakt sind.

Boden stellt daher ein zentrales Element im Rahmen des Umweltschutzes dar, der Einfluss von festen und flüssigen Abfällen, Bioabfall und Klärschlamm hat Auswirkungen auf die Bodenbeschaffenheit und die Bodeneigenschaften. Hier sind zuverlässige und vergleichbare Daten wesentlich für die Entscheidungsfindung zur Sicherung der Lebensgrundlage Boden.

### **2.1.2. Interessensträger des Themas**

Die Anwender der für den Bereich "Charakterisierung von Böden und Analysenverfahren für Böden, Abfälle und

Schlämme" geschaffenen ÖNORMEN sind vor allem:

- Gesetzgeber, behördliche Institutionen
- Universitäten und Forschungseinrichtungen
- Erzeuger (z. B. Düngemittel, Abfallerzeuger)
- Dienstleistungsunternehmen (z. B. Untersuchungsanstalten, Bauunternehmen)
- ausschreibende Stellen.

Die Ergebnisse der Normungstätigkeit kommen neben den angeführten Kreisen vor allem der Bevölkerung und der Umwelt zugute.

### **2.1.3. Marktstruktur**

Die nachgefragten Leistungen aufgrund von Bedürfnissen und gesetzlichen Vorgaben bedingen die notwendigen Investitionen. Zu den verpflichtenden Maßnahmen kommen solche hinzu, die sich aus freiwilligen Vereinbarungen und individuellen Initiativen zur nachhaltigen Verbesserung bzw. Erhaltung der Umweltqualität ableiten. Durch diese Faktoren ergeben sich eine Förderung der Entwicklung der Umwelttechnik und eine Verbesserung der einschlägigen Marktchancen der produzierten Produkte.

### **2.1.4. Europäische und internationale Perspektiven**

In Österreich wurde im Komitee 202 ein umfangreiches Normenwerk auf Basis nationaler Vorgaben erarbeitet. Nur durch aktive Mitarbeit in den europäischen und internationalen Gremien können diese Vorleistungen bereits im Vorfeld eingebracht werden. Kostenintensive Umstellungen, die eventuell nicht in das österreichische Umfeld passen, wie z. B. durch regionale Besonderheiten, werden dadurch vermieden.

Durch eine aktive Beteiligung und Einflussnahme auf die europäische und internationale Normung können die nationalen Interessen eingebracht werden, womit auch die nationale Wirtschaft gestärkt und gefördert wird.

## **2.2. Rahmenbedingungen**

### **2.2.1. Politische Faktoren**

Dem Boden als Basis für die Erzeugung von Biomasse, das heißt von Nahrungsmitteln für Menschen, Futtermitteln für Tiere sowie von nachwachsenden Rohstoffen, aber auch für zahlreiche weitere wichtige ökologische Funktionen (z. B. Speicher, Filter, Lebensraum) kommt eine hochrangige politische Bedeutung zu. Um den Boden in seinen Funktionen nachhaltig zu bewahren, ist es erforderlich ihn quantitativ wie qualitativ optimal und nachhaltig zu erhalten. Deshalb sind Boden- oder Bodenfunktionsverluste durch Erosion, Versiegelung, Bodenverdichtung, den Einfluss von Schadstoffen u. dgl. zu minimieren. Ferner ist auch darauf zu

achten, dass die Bodenqualität, das heißt die Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit, nicht durch negative Einflüsse wie Bodenverdichtungen oder Kontaminationen durch aufgebrauchte Materialien verschiedenster Art vermindert wird. So dürfen Stoffe nur in kontrollierten Mengen in den Boden gelangen, um eine nachhaltige Bodenfunktionalität zu garantieren. Da der Großteil unseres Trinkwassers durch den Boden gefiltert und aufbereitet wird, zählt auch die Sicherstellung von Grundwasser in Trinkwasserqualität dazu.

### **2.2.2. Wirtschaftliche Faktoren**

In den bisherigen Bestrebungen zum Bodenschutz in Österreich steht das Vorsorgeprinzip im Vordergrund, das nach allen Erfahrungen einer nachträglichen Sanierung unbedingt vorzuziehen ist. Damit wird einer nachhaltigen Bodenbewirtschaftung Rechnung getragen. Einheitliche Untersuchungsmethoden für Böden und alle den Boden beeinflussenden Materialien sind sowohl für eine vergleichbare Beurteilung als auch für die Wirtschaftlichkeit der Untersuchung der jeweiligen Materialien erforderlich. Durch idente Methoden für unterschiedliche Matrices kann einerseits ein Rationalisierungseffekt bei der Untersuchung und andererseits eine Verbesserung in Bezug auf die Handhabung der Methode erreicht werden. Darüber hinaus können durch einheitliche Verfahren zur Überwachung von Böden und deren Entwicklung, möglicher Beeinflussung bzw. Wiederherstellung durch Eingriffe klare Rahmenbedingungen geschaffen werden. Normen sind eine erforderliche Grundlage für das Qualitätsmanagement der Anwender.

### **2.2.3. Gesellschaftliche Faktoren**

Das Vertrauen der Bevölkerung in regional produzierte, qualitativ hochwertige Nahrungsmittel ist in Österreich hoch und muss als solches erhalten bleiben. Die Filterfunktion des Bodens stellt die Qualität des Grundwassers sicher. Ferner ist auch die Erhaltung einer lebenswerten Kulturlandschaft nicht nur für die heimische Bevölkerung sondern auch für den Tourismus von essentieller Bedeutung. Schließlich stellt der Boden für die in der Land- und Forstwirtschaft Tätigen die Basis ihrer Existenz dar.

### **2.2.4. Umweltfaktoren**

Die vielfältigen Bodenfunktionen sind als integrierter Bestandteil der Ökosystemleistungen zu sehen. Dazu zählen z. B. die bereits erwähnte Sicherstellung der Biomasseproduktion, aber auch die Grundwasserqualität und die Bedeutung für den Abbau von schädlichen Substanzen. Der Boden als Lebensraum ist sowohl für die im als auch auf dem Boden lebenden Organismen von essentieller Bedeutung und steht damit im Zentrum der Kreisläufe in terrestrischen Ökosystemen und somit auch der Kreislaufwirtschaft. Dies betrifft sowohl land- und forstwirtschaftliche als auch unter Schutz stehende oder urbane Bereiche. Einheitliche und geprüfte Verfahren zur Charakterisierung der Bodeneigenschaften und deren Interpretation sind dementsprechend von großer Bedeutung bei der Analyse der Funktionalität der Böden in Bezug auf die Ökosystemleistungen.

Durch genormte Verfahren in der Abfallanalytik kann eine mögliche Kontamination der Umwelt abgeschätzt und vermieden werden.

### **2.2.5. Technische Faktoren**

Einheitliche Analyseverfahren, die in Abhängigkeit von der jeweiligen Matrix vergleichbare Ergebnisse liefern, sind die Grundlage für den Erhalt zuverlässiger Daten.

Im Komitee 202 werden Normen mit dem Ziel erarbeitet, die Rahmenbedingungen festzulegen, getroffene Maßnahmen bewerten, umsetzen und evaluieren zu können. Dazu werden Normen als Stand der Technik sowie Anleitungen erarbeitet, die die Grundlage für die jeweiligen Entscheidungsträger darstellen. Weiters wird dargestellt, wie Grenzwerte zu messen und zu bewerten sind.

### **2.2.6. Rechtliche Faktoren**

In Österreich ist der Rahmen der Bodenbewirtschaftung und damit auch der Bodenschutz durch umfangreiche gesetzliche Vorgaben auf Bundes- (z. B. Wasserrechtsgesetz, Düngemittelgesetz, Raumordnungsgesetz, Abfallwirtschaftsgesetz) und auf Landesebene (z. B. Bodenschutzgesetze, Klärschlammverordnungen) vorgegeben, wobei Normen vielfach als rechtsverbindlich erklärt werden. Häufig sind Normen die Grundlage für Ausschreibungen und Bestandteile von Verträgen.

### **2.2.7. Europäische und internationale Faktoren**

Auf europäischer wie auf internationaler Ebene gibt es zahlreiche Initiativen (z. B. European Soil Forum, European Soil Bureau, European Topic Centre on Urban, Land and Soil Systems, European Soil Partnership, Global Soil Partnership, International Union of Soil Sciences, European Confederation of Soil Science Societies) einheitliche Systeme zur Bodenklassifizierung und damit vergleichbare Systeme zur Beurteilung von Bodenqualität und von Bodenverunreinigungen zu erarbeiten. In Vorbereitung des neuen Forschungsrahmenprogramms der EU wurde das Mission Board Soil and Food Health als unabhängiges Gremium eingerichtet, das mit September 2020 in Form eines Berichtes („Caring for Soil is caring for life“) Vorschläge zur Bodengesundheit vorgelegt hat, um sicherzustellen, dass 75 % Böden in jedem EU-Mitgliedsland bis 2030 in guten (gesundem) Zustand sind. Darüberhinaus wird auf EU-Ebene an einer umfassenden Strategie zum Thema Bodenschutz gearbeitet.

## **2.3. Zielsetzungen und Strategie des Komitees/Workshops**

### **2.3.1. Zielsetzungen des Komitees**

Im Rahmen seiner bestimmungsgemäßen Zusammensetzung (Wirtschaft, Verbraucher, Behörde, Wissenschaft) und seines Aufgabenbereiches erarbeitet das Komitee 202 im Sinne eines umfassenden Interessenausgleichs einvernehmliche Vorgangsweisen für den Bereich Bodenbewirtschaftung und Bodenschutz sowie für einheitliche Untersuchungsmethoden für Boden und auf den Boden ausgebrachte Materialien, die die umweltrelevanten Anforderungen berücksichtigen.

### **2.3.2. Strategie zur Zielerreichung**

Für die Zwecke des Bodenschutzes ist es unabdingbar, dass genormte, und damit nachvollziehbare und vergleichbare Methoden zur Ansprache und zur Untersuchung von Böden und den darauf ausgebrachten Materialien sowie zur Auswertung der so gewonnenen Daten zur Verfügung stehen.

Dieser Zielsetzung sind Experten aus den verschiedenen Fachbereichen wie Bodenkunde, Abfallwirtschaft und Kompostierung, die auf Jahrzehnte lange Erfahrung zurückblicken können, durch ihre Beratungen schon sehr nahegekommen. So sind z. B. die Ergebnisse der Bodenschätzung, der Bodenkartierung, der forstlichen Standortaufnahme sowie die

Erfahrung im Umgang mit Abfällen sowie deren unbedenkliche Ausbringung, die unter Anwendung der einschlägigen Normen erstellt wurden, eine fundierte Grundlage zur Beurteilung der Böden auf breiter Basis.

### **2.3.3. Risikoanalyse**

Durch die zunehmende Internationalisierung der Normungstätigkeit verlagern sich Entscheidungsprozesse auf europäische und internationale Ebenen. Um im internationalen Umfeld die nationalen Interessen vertreten zu können, ist eine intensive Beteiligung an den dortigen Entscheidungsprozessen dringend erforderlich. Vor allem muss die aktive Mitarbeit österreichischer Fachleute vor Ort sichergestellt werden. Hier ist insbesondere der umfassende Aufgabenbereich des neu gegründeten CEN/TC 444 Normung von Messungen, Prüfungen und Charakterisierung umweltbezogener Matrices (Test methods for environmental characterization of solid matrices) hervorstreichend, da in diesem europäischen Komitee die für den Umweltbereich relevanten Analysemethoden, die auch in Österreich anzuwenden sind, erarbeitet werden.

## **3. Arbeitsprogramm**

Das Arbeitsprogramm (gemäß GO 2018) umfasst folgende Bereiche:

- a) Nationale ÖNORM Projekte

finden sich unter <https://www.austrian-standards.at/de/standardisierung/komitees-arbeitsgruppen/nationale-komitees/committees/1048/projects/national>

- b) Teilnahme an Technischen Komitees und/oder Workshops der europäischen und/oder internationalen Normungsorganisationen:

Angaben dazu finden sich unter <https://www.austrian-standards.at/de/standardisierung/komitees-arbeitsgruppen/nationale-komitees/committees/1048/mirrorCommittees>